



- Oralchirurgie
- Implantologie
- Parodontologie

Verhalten nach oralchirurgischen Eingriffen

Autofahren:

Nach einer örtlichen Betäubung und auch durch die Belastung des chirurgischen Eingriffes kann Ihre Reaktionsfähigkeit – insbesondere auch bei aktiver Teilnahme am Strassenverkehr – für mehrere Stunden herabgesetzt sein. Sie sollten sich daher am besten nach Hause fahren lassen.

Tupfer / Nachblutung:

Zum Schutz der Wunde und für eine möglichst ungestörte Blutgerinnung beißen Sie bitte ca. 1 Stunde auf den eingelegten Tupfer. Danach ziehen Sie ihn vorsichtig zur Seite ab. Die Lagedauer des Tupfers kann abweichen, worüber Sie der Behandler genau informieren wird. Bei einem angelegten Druckverband (Pflaster) richten Sie sich bitte nach unseren speziellen Empfehlungen. Sollte wider Erwarten eine Nachblutung auftreten, beißen Sie erneut mindestens 1 Stunde auf ein zusammengerolltes, sauberes, angefeuchtetes Stofftaschentuch (oder Mullbinde aus dem Verbandkasten). Bitte kein Papiertaschentuch (Tempo) benutzen. Im Zweifelsfall rufen Sie uns bitte in der Praxis an. Sollten wir nicht erreichbar sein, rufen Sie bitte im Notfall beim diensthabenden Zahnarzt an, den Sie aus den –Weinheimer Nachrichten–, –Weinheim Aktuell– oder der ärztlichen Notdienstzentrale unter **Tel. 06201-19292** erfahren.

Schwellung:

Schwellungen können nach jedem Eingriff auftreten. Zur Vermeidung einer Schwellung nach dem Eingriff sind häufige, feucht-kalte Umschläge bis zur Folgenacht sehr hilfreich. Bei Verwendung von Eispack (Kühlakkus) keinen direkten Hautkontakt! Die Kältebehandlung ist nur bei kontinuierlicher Anwendung Erfolg versprechend. Auch Druckverbände und Tupfer können zur Schwellungsprophylaxe dienen.

Essen / Trinken:

Erst nach Abklingen der Betäubung sollten Sie weiche, nicht zu heiße Kost zu sich nehmen und auf belagbildende Milchprodukte verzichten. Schonen Sie beim Kauen möglichst die behandelte Seite. In den nächsten 24 Stunden sollten Sie weder Alkohol noch Bohnenkaffee, Cola oder schwarzen Tee trinken. Verzichten Sie für 2-3 Tage auf das Rauchen. Hierdurch verringern Sie die Gefahr einer Nachblutung und tragen zur besseren Wundheilung bei.

Mundöffnung:

Sollte die Mundöffnung nach der Behandlung leicht eingeschränkt sein, darf Sie dies nicht beunruhigen. Verständigen Sie uns bitte umgehend bei einer starken Kieferklemme, anhaltenden Gefühlsstörungen oder stärker werdenden Schmerzen.

Anstrengung:

In der ersten Woche nach dem Eingriff sollten Sie körperliche Anstrengungen vermeiden. Dies gilt insbesondere, wenn aufgrund der Schwere des Eingriffes eine Krankmeldung ausgestellt wurde.

Zähne putzen:

Putzen Sie regelmäßig (2-3 Mal täglich) Ihre Zähne und auch eventuell vorhandene Prothesen. Nehmen Sie dabei jedoch den Wundbereich aus und vermeiden Sie häufiges Spülen. (Dies schadet nur der Heilung, max. 2-3 Mal spülen pro Tag). Die Benutzung von Zahnbürsten außerhalb der Wundregion ist möglich, die Anwendung von Mundduschen setzen Sie bis zur abgeschlossenen Wundheilung besser aus.

Kieferhöhlenpatienten:

Wenn die Kieferhöhle bei dem zahnchirurgischen Eingriff eröffnet wurde, vermeiden Sie bitte für 14 Tage starkes Naseputzen. **Niesen nur mit offenem Mund !!!**

Nahtentfernung:

Nähte sollten nach 8-10 Tagen von uns oder Ihrem Hauszahnarzt entfernt werden.

Wir wünschen Ihnen gute Besserung!

Ihr Dr. Horst Boland, Dr. Joachim Arnold und das ganze Praxisteam